

Karin Köhnleins dritter Streich

Die gebürtige Schmölzerin veröffentlicht ihr drittes Werk. Nach zwei Kinderbüchern richtet sich „Sofies unvergessliche Reise“ an Jugendliche ab etwa zehn Jahren.

Von Heike Schüle

Schmölz – „Überall sieht man Gaukler, Schlangenbeschwörer, Zahnausreiser, Wahrsager, Musiker. Jede Nacht verwandelt sich der Gauklerplatz in ein verrücktes Treiben. Das ist wie eine andere Welt. Laut und bunt!“ Wenn Karin Köhnlein mit leuchtenden Augen und diesem besonderen Klang in der Stimme von Marokko erzählt – so beispielsweise über den berühmten Gauklerplatz in Marrakesch, sprudelt es nur so aus ihr heraus. Immer neue Details fallen ihr zu diesem Land wie aus 1001 Nacht ein – von Einheimischen und Fremden, die gemeinsam den Geschichtenerzählern zuhören oder sich an den Künsten der Akrobaten erfreuen, von Wahrsagern, die einem die Zukunft voraussagen oder auch von Schlangenbeschwörern, die Kobras zu ihren Klängen tanzen lassen.

„Mein Mann und ich sind sehr reisefreudig. In Marokko waren wir bislang drei Mal – vor zwei, zehn und 15 Jahren. Das ist einfach ein faszinierendes Land. Wir sind richtige Marokko-Fans“, verrät Karin Köhnlein, der man im Gespräch anmerkt, dass sie einen guten Blick für das Detail hat – Dinge, die manchem anderen vielleicht verborgen bleiben. Einem guten Eindruck in dieses wunderschöne orientalische Land gewährt die 66-Jährige in ihrem neuen Jugendbuch „Sofies unvergessliche Reise“ über die Abenteuer eines 13-jährigen deutschen Mädchens in der Wüstenlandschaft Marokkos.

Seit über 40 Jahren lebt die gebürtige Schmölzerin nun schon im – wie sie sagt – „schönen Allgäu“. Hierhin verschlug es die mittlerweile pensionierte Hauptschullehrerin damals von Berufs wegen. Dort geblieben ist sie wegen ihres späteren Ehemannes Werner, ebenfalls Lehrer von Beruf. Trotz der doch stattlichen Entfernung von gut 400 Kilometern ist die Mutter zweier erwachsener Kinder sowie stolze Oma des zweijährigen

Emil Anton ihrer Heimat sehr verbunden geblieben. „Für mich ist das Heimkommen. Wenn ich heimfahre, meine ich Schmölz“, sagt sie. Fünf bis sieben Mal im Jahr sind sie und ihr Mann in dem Küpser Ortsteil, immer rund acht bis zehn Tage, um Organisatorisches mit ihren Mietern abzuklären – aber auch, weil es hier einfach so schön ist. In ihrem Elternhaus hat sie auch einige Zimmer für ihre Besuche in der Heimat behalten.

Die Autorin hatte schon immer eine Vorliebe für schöne Geschichten. Als ihre Kinder noch klein waren, las sie ihnen aus Büchern vor oder erzählte ihnen selbst erfundene Gute-Nacht-Geschichten.

Zum Schreiben fand sie nach der Pensionierung durch ihren Mann, der selbst historische Bücher schreibt. „Er meinte, ich könnte die Geschichten doch einmal niederschreiben“, erinnert sie sich. Als sie dann später aus gesundheitlichen Gründen einige Zeit an die Couch gefesselt war, begann sie tatsächlich mit dem Schreiben. Sie verfasste mehrere Manuskripte für Kinderbücher. Während die ersten noch abgelehnt wurden, fand sich schließlich für ihre spannende Geschichte des Eskimo-Mädchens „Anana aus dem Eis“ tatsächlich ein Verlag. Es erschien im Herbst 2014. Ihr zweites Buch „Auf Wolke 111“ handelt davon, wie die Marienkäferchen zu ihrem Namen kamen.

„Wenn ich heimfahre, meine ich Schmölz.“

Karin Köhnlein über ihre Heimatverbundenheit

Während sich beide Bücher an Kinder ab dem Grundschulalter richten, handelt es sich bei „Sofies unvergessliche Reise“ um ein Jugendbuch, empfohlen ab etwa zehn bis zwölf Jahren, vorwiegend für Mädchen.

Titelheldin ist die 13-jährige Sofie Sommer. Eine Autorenlesung an ihrer Schule weckt ihr Interesse für das orientalische Land von Wüsten, Sand und Kamelen. Ihr größter Wunsch ist es, einmal mit einem Dromedar durch die endlose Sahara zu reiten. Als ihre Eltern dann tatsächlich eine Urlaubsreise nach Marokko planen, steht für sie fest: „Ich komme mit.“ Auf ihrer abenteuerlichen Reise entdeckt sie die Schönheiten und „Verwunderlichkeiten“ des Orients. Sie unternimmt den von ihr so herbeigesehnten Wüstenritt mit 1000 Aufregungen und sie erlebt das erste Mal das Gefühl des Verliebtheits. Das sehr gelungene Cover des Buches – ein aus Babouschen (Schlappen) gestaltetes Gesicht, wurde von Köhnleins Sohn entworfen, der Grafikdesign studierte.



Karin Köhnlein freut sich über ihre dritte Veröffentlichung: „Sofies unvergessliche Reise“.

Foto: Heike Schüle

„Einmal mit dem Schreiben anfangen, kann ich nicht mehr aufhören“, verrät die Autorin. Oft schreibe sie in ihrer Bauernstube in Kempten bis nachts um 2 oder 3 Uhr – und zwar das ganze Jahr hindurch, während ihr Mann mehr der „Winterzeit“-Schreiber sei. Beide lieben es, zu verreisen – und eben Marokko, Ideengeber für das jetzt frisch erschienene Buch. Ihre Werke stellt die 66-Jährige oftmals in Lesungen vor, darunter sogar schon in Quiberon, Kemptens französischer Partnerstadt. Vor allem aber geht sie damit

an Schulen. „Mir ist es wichtig, die Kinder aus ihrer digitalen Welt herauszuholen. Das Vorlesen von der Mama oder Oma geht heute leider mehr und mehr verloren. Das kennen viele Kinder gar nicht mehr“, bedauert sie. Bei ihren Schul-Lesungen – im Allgäu, aber auch im Landkreis Kronach – liest sie aber nicht nur vor, sondern sie hat auch beispielsweise Reisemitbringsel dabei, die sie den Kindern zeigt und erklärt.

Karin Köhnlein hat schon wieder jede Menge Ideen für neue Geschichten. Ihr nächstes Buch, dann wieder für jüngere, ist schon nahezu fertig gestellt. Es geht darin um einen Pfannkuchen, der in die Welt hinaus

rollt – ein von ihr selbsterfundenes Märchen, das sie früher ihren Kindern als Gute-Nacht-Geschichte erzählte. Mittlerweile hört ihr dabei schon voller Begeisterung ihr Enkel Emil Anton vor, dem sie auch oft und gerne vorliest. Sie lacht: „Wenn wir beisammen sind, sagt er immer: Oma, Buch schauen.“

Das Buch

Karin Köhnleins drittes Buch umfasst 244 Seiten. Erschienen ist es im Verlag Book on Demand (ISBN-13: 978-3-7448-3947-1). Es richtet sich an Jugendliche ab etwa zehn Jahren, insbesondere Mädchen.

Hund beißt Radlerin ins Bein

Weißbrunn – Am Dienstagvormittag wurde eine Radfahrerin im Bereich der „Sachspfeife“ bei Weißbrunn von einem Hund gebissen. Die Geschädigte war mit ihrem Rad auf dem Fahrradweg zwischen Thonberg und Kronach unterwegs, als ihr auf Höhe des Parkplatzes „Sachspfeife“ eine Frau mit ihren drei angeleiteten Hunden entgegenkam. Einer der Hunde, ein Schäferhund-Mix, blieb mittig auf dem Fahrradweg sitzen, so dass die Radfahrerin anhalten musste. Nachdem der Hund die 15-Jährige beschnuppert hatte, wollte diese weiterfahren. Plötzlich schnappte der Hund zu und biss der Geschädigten ins linke Bein. Die junge Dame wurde nicht verletzt, klagte jedoch über leichte Schmerzen. Durch den Hundebiss wurde die Hose der Radfahrerin beschädigt.

Mit Drogen hinter dem Steuer

Ludwigsstadt – Aufgrund einer richterlichen Anordnung sollte bei einem jungen Mann im Raum Ludwigsstadt eine Wohnungsdurchsuchung durchgeführt werden. Auf dem Weg dorthin kam den Beamten der Mann im Auto fahrend entgegen. Er räumte bei der Kontrolle ein, Drogen genommen zu haben. Eine Blutentnahme wurde durchgeführt. Der Mann muss mit einem Bußgeld von 500 Euro und Fahrverbot rechnen.

Senioren werben für Begegnungszentrum

Die BBK-Pläne sind seit Kurzem in der Mangstraße in einem Schaufenster einsehbar. Bringt das dem Projekt einen Schub?

Von Christian Kreuzer

Kronach – Wer sich über die Pläne für das bürgerschaftliche Begegnungszentrum Kronach (BBK) im früheren Diska-Gebäude informieren will, hat ab jetzt in der Mangstraße die Möglichkeit dazu. Claudia Ringhoff vom dortigen Büro von „Kronach Creativ“ hat der Seniorengemeinschaft Kronach ein Schaufenster zur Verfügung gestellt, in dem die Pläne sowie umfangreiche Informationen zum BBK ausliegen. „Wir sind Frau Ringhoff sehr dankbar dafür, dass wir diese Möglichkeit bekommen“, sagt Johanna Schenk, die im Vorstand der Seniorengemeinschaft sitzt. „Wir spüren, dass das Thema die Menschen umtreibt und sie viele Fragen haben. Jetzt haben wir die Möglichkeit, diesen Bedarf zu decken.“

Wie berichtet, wirbt die Seniorengemeinschaft seit Längerem für die Einrichtung eines Begegnungszentrums. „Wir brauchen das unbedingt, um der zunehmenden Vereinsamung älterer Mitbürger vorzubeugen“, ist Johanna Schenk sicher. Das Diska-Gebäude in der Rodacher Straße liege zentral in Kronach, sei groß genug, verkehrsgünstig gelegen – und barrierefrei zu erreichen. Die



In der Mangstraße kann man sich über das Projekt eines Begegnungszentrums in Kronach informieren. Johanna Schenk hofft, dass dies dazu beiträgt, genügend Geld für die Gründung einer Genossenschaft zu sammeln. Foto: Christian Kreuzer

Die Seniorengemeinschaft und das BBK

● Die Seniorengemeinschaft Kronach ist vor sieben Jahren gegründet worden. Sie ist ein Zusammenschluss von derzeit über 800 Mitgliedern, die sich bei der Bewältigung von Alltagsaufgaben unterstützen. Entsprechende Dienstleistungen werden zu günstigen Stundenpreisen vermittelt. Bis jetzt wurden insgesamt mehr als 27 000 Arbeits-

stunden von den Mitgliedern erbracht. Als Vorzeigeprojekt zur Gestaltung des demografischen Wandels ist die Gemeinschaft mehrfach bundesweit ausgezeichnet worden. ● Formulare sowie die Unterlagen für das BBK für die Planungen zum Begegnungszentrum sind online unter www.seniorengemeinschaft-kronach.de abrufbar.

Pläne, die in der Mangstraße ausliegen, illustrieren, wie sich die Mitglieder der Seniorengemeinschaft das Begegnungszentrum vorstellen: Es soll einen großen Saal geben sowie einen Café-Bereich und Büroräume, in denen Vorsitzende Bianca Fischer-

Kilian eine Geschäftsstelle der Seniorengemeinschaft einrichten kann. Johanna Schenk hofft inständig, dass das Projekt realisiert werden kann. „Es ist eine riesige Chance für uns“, ist die 69-Jährige überzeugt. Nicht nur Senioren würden profitie-

ren, sondern auch Jüngere, die sich selbst mit einbringen könnten und ihre älteren Angehörigen gut versorgt wüssten. Nach diesem Prinzip funktioniere bereits die Seniorengemeinschaft seit Jahren sehr erfolgreich (siehe Infokasten). „Unsere Zielsetzung ist: Wir wollen alle Generationen an diesem Ort zusammenbringen“, so Schenk.

„Wir wollen alle Generationen an diesem Ort zusammenbringen.“
Johanna Schenk, Vorstandsmitglied in der Seniorengemeinschaft

Doch bis jetzt ist das Vorhaben noch alles andere als in trockenen Tüchern. Finanziert werden soll der 1,5 Millionen Euro teure Umbau sowie der anschließende Unterhalt über eine Genossenschaft. Um diese gründen zu können, müssen bis Ende September Anteile im Wert von 250 000 gezeichnet werden. Bislang sind jedoch lediglich Absichtserklärungen für etwas mehr als 50 000 Euro abgegeben worden. „Jeder, der das Projekt unterstützen möchte, kann das ab einem Anteil von 100 Euro tun“, erklärt Johanna Schenk. Mit diesem Prinzip wolle man den Senioren die Chance geben, an der Finanzierung des BBK mitzuwirken. Aber auch Einmal-Spenden seien möglich, erklärt das Vorstandsmitglied. Schenk hofft hier vor allem auf das Engagement von Firmen, denen das Schicksal ihrer Angestellten nach dem Arbeitsleben nicht egal ist.

Freitag,
11. August

223. Tag des Jahres

Sternzeichen: Löwe

Namenstag: Donald, Klara, Susanna

Nachgeblättert

2015 – Der Internet-Konzern Google plant einen Mutterkonzern mit dem Namen Alphabet. Die Onlineaktivitäten, allen voran die Suchmaschine, werden von den restlichen Geschäftsbereichen getrennt.

2014 – Miroslav Klose beendet seine Karriere als Fußball-Nationalspieler. Vier Wochen nach dem WM-Sieg in Brasilien gibt der 36-jährige Stürmer seinen Rücktritt aus der DFB-Auswahl bekannt.

2007 – In Venedig wird die vierte Brücke über den Canal Grande, die den Bahnhof mit der Piazzale Roma auf dem Festland verbindet, fertiggestellt.

2002 – Die siebtgrößte amerikanische Fluggesellschaft US Airways Group Inc. stellt zusammen mit einigen Tochterfirmen einen Konkursantrag.

1997 – Die Fürther Schickedanz-Unternehmensgruppe mit ihrem Flaggschiff Quelle gibt ihren Einstieg bei Deutschlands größtem Kaufhauskonzern Karstadt bekannt.

1987 – Ein Kleinflugzeug mit drei Personen an Bord stürzt in München auf ein McDonald's-Restaurant. Neun Menschen kommen ums Leben, darunter die drei Insassen der zweimotorigen „Piper“.

1952 – Der 16-jährige Prinz Hussein wird zum jordanischen König proklamiert. Im Mai 1953 besteigt er den Thron.

1927 – In Hamburg wird die erste Groß-Tankstelle Deutschlands eröffnet.

1901 – Der Geograf und Geophysiker Erich von Drygalski sticht in Kiel mit dem Forschungsschiff „Gauß“ zur ersten deutschen Antarktisexpedition in See. Er entdeckt das spätere „Kaiser-Wilhelm-II.-Land“ in der Ost-Antarktis.

Aufgespießt

2015 – dpa meldet:

Bei einem Badewannenrennen im Frankfurter Freibad Eschersheim gehen weit über 100 Teams an den Start. Das Gewinnerteam qualifiziert sich für die erste Weltmeisterschaft im Badewannenrennen im November in Düsseldorf. Teilnehmen darf laut Veranstalter jeder, der schwimmen kann.

Geburtstag



1965 – Viola Davis (52), amerikanische Schauspielerin („How to Get Away with Murder“)

1947 – Diether Krebs, deutscher Schauspieler („Ein Herz und eine Seele“, „Sketchup“), gest. 2000

1932 – Peter Eisenman (85), amerikanischer Architekt (Holocaust-Mahnmal in Berlin)

1917 – Inge Aicher-Scholl, deutsche Publizistin („Die Weiße Rose“) und Pädagogin, gest. 1998

1897 – Enid Blyton, britische Kinderbuchautorin („Fünf Freunde“, „Hanni und Nanni“), gest. 1968

Todestag

2004 – Wolfgang J. Mommsen, deutscher Historiker („Der autoritäre Nationalstaat. Verfassung, Kultur und Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich“), geb. 1930

1956 – Jackson Pollock, amerikanischer Maler, Vertreter des Actionpainting, geb. 1912